

DIE LINKE-IMPULSE

Zeitung des Kreisverbandes Märkisch-Oderland

Uns von den Banken zu befreien, das müssen wir schon selber tun



Die letzten Tage im Jahr 2011 tröpfeln durch unser Leben, und sie werden nicht wiederkehren. Zeit für Bilanzen im noch laufenden Jahr und für Gedanken zum Kalenderjahr 2012.

Der größte und nachhaltigste Erfolg des Jahres war zweifellos die Verabschiedung unseres neuen Programms.

Wir haben ein Programm verabschiedet, das einen eindeutig antikapitalistischen, antifaschistischen und antimilitaristischen Charakter widerspiegelt.

Ein Programm, welches das Leben bejaht und mit dem demokratischen Sozialismus eine Zukunftsvision hat. Der angestrebte Systemwechsel ist eine Kampfansage an die Diktatur des Kapitals und hoch aktuell. Der zweite und nicht unwesentliche Erfolg ist der stärker werdende Transport und der Gebrauch von Vokabular linker Politik in die Gesellschaft.

Im gesamten Spektrum der demokratischen Parteien finden wir heute Begriffe wie: Finanztransaktionssteuer, Verstaatlichung von Banken, Rekommunalisierung, Daseinsvorsorge, regionale Wirtschaftskreisläufe, ÖPNV, bezahlbare Energie, Bundeswehr raus aus Afghanistan, Regulierung von Banken, Ablehnung der Atomenergie, Mindestlohn und vieles mehr.

Das ist ein Ergebnis auch unserer Arbeit. Die Suche der Menschen nach Antworten

gentlich wurden alle Wahlziele des laufenden Jahres verfehlt. Eine harte Wahrheit, aber „ehrlich währt am längsten“.

Nochmals vielen Dank an die Genossen unseres Kreisverbandes, die im Westen und im Osten unsere Landesverbände im Wahlkampf unterstützt haben und gegen den Trend ankämpften.

Wie soll es mit uns im Jahr 2012 weitergehen?

Die Krise, die längst zur Systemkrise geworden ist, wird den Alltag bestimmen. Wir müssen den Menschen Antworten geben, sie ermutigen, sich zu wehren und ihr Schicksal selbst in die Hand zu nehmen. Wir müssen auch mobilisieren, uns selbst und die Bürgerinnen und Bürger, damit sie nicht akzeptieren, dass ausgerechnet ihnen die Kosten der Krise durch Staatsverschuldung, Sozialkürzungen und Entlassungen aufgedrückt werden, während die Krisenverursacher ungeschoren davonkommen.

Mit der Krise wird der Kampf gegen den Neofaschismus noch an Bedeutung gewinnen. Es ist an der Zeit, in diesem Zusammenhang noch einmal die Extremismusklausel der Bundesregierung aufzurufen. Mit dieser Klausel wird einfach versucht, die Kräfte zu spalten, die gegen Neonazis auftreten und eine Ausgrenzung von Linken angestrebt. Wir sind hier zu zaghaft. Der Protest gegen diese Klausel muss von allen Ebenen kom-

men. Diese Klausel ist eine Schutzklausel für Rechts, eine Schnüffelklausel gegen links. Sie fordert auf zu Denunziantentum, sät Misstrauen und verunsichert Menschen im ehrenamtlichen Engagement.

Wir wollen die Demokratie stärken. Ein Abbau demokratischer Rechte darf nicht einfach hingenommen werden. „Es ist sehr gefährlich, wenn die Ansicht um sich greift, derartige Krisen ließen sich mit den Mitteln der Demokratie nicht mehr bewältigen“, so Dagmar Enkelmann.

Auf der Kreisebene pflegen wir den Kontakt zu Bürgerinitiativen, Gruppierungen und Interessengemeinschaften. Sie sind uns alle wichtig, auch dann, wenn wir das Anliegen nicht teilen. Anhören, zuhören und nachdenken über das Problem ist das Mindeste, was man tun kann und muss.

Wir werden weiter um soziale Gerechtigkeit kämpfen. Der Mindestlohn als Minimum ist dabei ein zentrales Thema im Landkreis, im Land und im Bund. Die Forderung zur Einführung eines flächendeckenden gesetzlichen Mindestlohnes ist eine sozialpolitische Notwendigkeit, zeugt von hoher sozialpolitischer und finanzpolitischer Kompetenz unserer Partei.

Im Kreisverband hat unsere Kreistagsfraktion als erste den Versuch unternommen, gemeinsam mit Rot-Rot und Bauern Verantwortung zu übernehmen. Diese Zusammenarbeit werden wir fortsetzen und so unserem Gestaltungsanspruch im Kreis gerecht werden. Was die Gestaltungsmöglichkeiten betrifft, so ist dies die Kernfrage der kommunalen Selbstverwaltung, und in diesem Sinne werden wir im Landesverband aktiv.

Wir wollen alles tun, um eine starke Mitgliederpartei zu bleiben. Die Gewinnung neuer Mitglieder und die Aktivierung unserer Reserven stehen dabei im Mittelpunkt.

Ich wünsche uns allen ein friedliches Weihnachtsfest und ein ereignisreiches Jahr 2012

Euer Bernd

Die nächste Ausgabe
unseres Informationsblattes
IMPULSE
erscheint am 09.02. 2012

Von der 1. Tagung des 3. Kreisparteitages



Es wurden gewählt:

Kreisvorsitzender

Bernd Sachse

Kreisschatzmeister

Joachim Fiedler

Kreisvorstand

Uta Barkusky
Helga Burgahn
Bettina Fortunato
Brigitte Grüner
Juliane Kokoscha
Simone Schubert
Matthias Böhme
Marco Büchel
Stephan Schoenemann
Wolfram Wetzig

Kreisfinanzrevisionskommission

Reinhilde Gerhard
Helga Pietschmann
Hans Benthin

Mitglieder im Landesausschuss

Helga Burgahn
Marco Büchel
Axel Dolata

Delegierte 3. Landesparteitag

Helga Burgahn
Bettina Fortunato
Angela Hannemann
Elke Richter
Simone Schubert
Matthias Böhme
Marco Büchel
Joachim Fiedler
Karsten Knobbe
Bernd Sachse

Delegierte Bundesparteitag

Uta Barkusky
Kerstin Kaiser
Sven Kindervater
Wolfram Wetzig

Beschlüsse der 1. Tagung

- Antrag an den Landesparteitag zur Ermöglichung der kommunalen Selbstverwaltung
- Antrag an den Landesparteitag zur Partizipation von Kindern und Jugendlichen in kommunale Entscheidungsprozesse
- Beschluss zur Organisations- und Mitgliederentwicklung (siehe www.dielinke-mol.de)

Neu im Kreisvorstand



Helga Burgahn

Diplomwirtschafterin
Jahrgang 1948,
verheiratet,
ein Kind

- Mitglied im Stadtvorstand
- Abgeordnete in der Stadt Strausberg,
- Vorsitzende des Ausschusses Bildung, Jugend, Kultur, Soziales und Sport
- Vorsitzende des Vereins „Alternatives Denken e. V.“

Eine Partei lebt mit und von ihren engagierten Mitgliedern.

Also auch mein Kreisverband.

Ich hatte mir meine Kandidatur gut überlegt. Ich bin entschlossen, mich einzumischen und aktiv mitzuwirken.

Ich möchte in Zukunft mit meinem Kreisverband gemeinsam für Menschen und mit Menschen Politik machen. Dass Politik nicht langweilig ist, sondern auch Spaß machen kann, dafür würde ich gern meinen Anteil leisten wollen.

Vorstellen könnte ich mir, im Kreisverband die bildungspolitischen Aufgaben zu übernehmen.



Juliane Kokoscha

Jahrgang 1986
Wohnort:
Neuenhagen

Märkisch-Oderland braucht soziale, umweltfreundliche Politik, die mit den Menschen gestaltet werden soll, statt für sie. Diesen Leitsatz verfolge ich seit Beginn meiner politischen Aktivität im Herbst 2010. Zu diesem Zeitpunkt studierte ich den Masterstudiengang „Regionalentwicklung und Naturschutz“ in Eberswalde.

Mittlerweile arbeite ich in Strausberg als wissenschaftliche Mitarbeiterin im Bereich der Landschaftsplanung.

Neben meinem Engagement in der Politik bin ich im NABU tätig und unterstütze die Ortsgruppe Neuenhagen in ihrer Arbeit.

Im Kreisverband möchte ich eine stärkere innerparteiliche Kultur und bessere Neumitgliederpflege sowie themenorientierte Arbeitsgruppen anregen.



Stephan Schoenemann

55 Jahre alt,
in Berlin geboren
und aufgewachsen,
verheiratet,
drei erwachsene
Söhne.

Seit 1979 lebe ich in Letschin im Oderbruch.

Von Beruf bin ich Diplom-Agraringenieur und derzeit arbeite ich freiberuflich als Landwirtschaftlicher Sachverständiger und als Gästeführer.

Im Jahre 2008 habe ich mich entschlossen wieder politisch aktiv zu werden und wurde für DIE LINKE in die Gemeindevertretung Letschin gewählt. Ich bin seit 2009 wieder Mitglied der Partei und BO-Vorsitzender.

Für die Arbeit im Kreisvorstand stelle ich mir vor allem zwei Aufgaben:

Erstens will ich die besonderen Bedingungen und Probleme der Oderbruchregion in die Arbeit des Kreisvorstandes einbringen und dabei die Zusammenarbeit mit der AG Regional vertiefen.

Zweitens will ich aktiv an der Parteireform, vor allem auf dem Gebiet der Mitgliedergewinnung mitarbeiten.

Bildungspolitik plus - Chance für Kontinuität!?

von Kerstin Kaiser



Brandenburger Schulen sind und bleiben wichtiges Thema der Landespolitik. Die Politik vor 2009 hat ihre Hausaufgaben nicht gemacht: Rot-Rot hat in der Bildungspolitik die Weichen neu gestellt. Alle Kinder brauchen gleiche Bildungschancen, also auch optimale Lernbedingungen, egal welche Begabungen oder Schwierigkeiten sie haben, wer ihre Eltern sind oder wo im Lande sie leben. Um die Unterrichtsversorgung sicherzustellen und die Klassen statt größer kleiner werden zu lassen, werden bis 2014 nicht nur 1250 LehrerInnen (wie im Koalitionsvertrag vereinbart), sondern mindestens 2000 neu eingestellt.

Weihnachts-Bescherungen?

Kinder schreiben vor dem Weihnachtsfest lange Wunschzettel, in der Hoffnung, dass ihnen etwas beschert wird. DIE LINKE muss das nicht, sie sorgt oft genug alleine für eine Bescherung.

Es begann diesmal gleich im Januar, als Gesine laut über den Kommunismus nachgedacht hat. Eigenartig: Zu DDR-Zeiten durfte man das Wort Kommunismus noch ungestraft in den Mund nehmen. Aber jetzt herrscht Meinungsfreiheit, da spricht man lieber nicht vom Kommunismus, meinte Gysi.

Dann folgte im Superwahljahr eine Bescherung nach der anderen. Da bekam DIE LINKE kaum etwas geschenkt. Vielleicht waren auch nur die Wünsche zu unverschämt. Manche sahen sich ja schon als Ministerpräsidenten. Holterdiepolder, wer stapft durch MeckPomm? Trotzdem wurde DIE LINKE von Selingering recht bar(t)sch behandelt. Übrigens: Welches Timing, den Landesparteitag gerade auf den 13. August zu legen! Und schon hatten sie die Bescherung. Dass die Medien solche Querelen aufgreifen, ist doch klar – aber muss man sie noch provozieren?

Regieren fällt schwer. Längst bestimmen irgendwelche ominösen Ratingagenturen über das Schicksal ganzer Völker. Sie werden herabgestuft, auch wenn dabei die Wiege der Demokratie die Stufen runterfällt. Was spielt es da für eine Rolle, welcher Minister von welcher

Inzwischen lernen zehn Prozent der Brandenburger SchülerInnen in Freien Schulen, neunzig Prozent in staatlichen. Wir sehen uns in der Verantwortung, die Qualität aller Schulen und damit die Bildungschancen aller SchülerInnen im Blick zu haben. Selbstverständlich ist DIE LINKE für Schulvielfalt in Brandenburg. Die Diskussion um die Kürzungen der Zuweisungen für die Freien Schulen hat den Grund, dass deren sehr gute Förderung im Land inzwischen durch den jährlichen Mittelaufwuchs eine ungerechte Konkurrenz zu den staatlichen Schulen zur Folge hatte. Aber auch diese brauchen mehr und nicht weniger Mittel. Und angesichts des grundgesetzlich vorgegebenen Verschuldungsverbotes für das Land steht uns hier eine schwierige Aufgabe bevor.

Zu diesen Fragen war die Vizepräsidentin des Landtages und bildungspolitische Sprecherin unserer Landtagsfraktion Gerrit Große in der Diskussionsveranstaltung „Freie Schule - öffentliche Schule; Zukunftsschule Bildungspolitik plus“ eine kompetente Gesprächspartnerin für Kita-Erzieherinnen, Eltern, Lehrer und Schulleiterinnen aus dem Landkreis MOL. Mehr als 30 Interessierte waren in den LINKS-Treff gekommen. Mit der Einladung zusammen hatten wir alle Bildungseinrichtungen gleich

Partei welches Band durchschneidet?

Länderpolitik ist eher noch komplizierter.

Wo soll Ralf Christoffers seine Energie hernehmen, wenn er derart atACKiert wird? Markov ist gelassener, selbst wenn ihm die Decke auf den Kopf fällt – genauer gesagt das Dach des neuen Landtags. Da brachte ein Sponsor gleich zwei mal den Finanzplan durcheinander: Platt – Plattner – Jeplättet. Hat das der Sponsor bei den Schildbürgern abgekupfert?

Und im Kreis MOL blieben auch viele Wünsche offen. Vor zehn Jahren haben sich Neuenhäger über eine Bemerkung vom Weihnachtsmanne aufgeregt, dass jeder sein eigenes Süppchen kochen will. Bringen sie heute überhaupt noch etwas zum Kochen? Dass es z. B. mit dem „Linken Sommerwind“ nicht so klappte, lag natürlich am Wetter. War Petrus auch beim Friedensfest in Strausberg schuld oder sorgte nicht vielmehr die Glücksgöttin Fortuna(to) fürs Durcheinander?

DIE LINKE muss sparen. Beim Kreisparteitag sparte sich der Landesvorstand die Gratulation an den neuen alten Kreisvorsitzenden. Die bekam er immerhin vom Chef der Sparkasse. Wenn's um Geld geht – Sparkasse! Vielleicht wären die Beiträge dort besser angelegt als beim Landesvorstand.

Auch die November-Ausgabe von IMPULSE ist ein Musterbeispiel für skurrile Sparpolitik.

Es fehlte nicht nur der Punkt vom i, es fehlen haufenweise Buchstaben. DIE LINKE muss offenbar noch lernen, Zeichen zu setzen!

noch über die Haushaltsanträge der Fraktionen DIE LINKE und der SPD zum vorliegenden Haushaltsentwurf der Landesregierung informiert.

Damit ist und bleibt unsere Priorität Bildung klar erkennbar! Kindertagesstätten, Grund- und Oberschulen in öffentlicher Trägerschaft sollen stabilisiert und besser ausgestattet werden.

Wichtig ist meiner Fraktion DIE LINKE deshalb, dass der Frequenzrichtwert zur Einrichtung von Klassen an allen Grundschulen vom nächsten Schuljahr 2012/13 an von 25 auf 23 Schüler abgesenkt wird, bei Oberschulen von 27 auf 25.

Wir arbeiten daran, dass auf dieser Grundlage ebenfalls die Bandbreite verändert wird, so dass es künftig nicht mehr möglich sein wird, dass Klassen mit bis 30 und sogar über 30 SchülerInnen gebildet werden.

Interessant an diesem Abend war die Diskussion um das gemeinsame Lernen aller Kinder in einer Schule. Das Thema Inklusion ist umstritten, aber gar nicht neu. Wir wollen uns dazu in einer weiteren Runde verständigen. Klargestellt wurde aber: Förderschulen werden nicht geschlossen.

(Der komplette Artikel kann auf meiner Homepage: www.kerstin-kaiser.eu nachgelesen werden.)

Immerhin hat sie ein neues Programm. Aber: „Wird es auch gespielt?“ – eine Frage vom Schneemann 2010, die auch Zustimmung beim Weihnachtsmanne 2011 findet. Die Piratenpartei punktete ganz ohne!

Das Programm ist wie für den Weihnachtsmann geschrieben, ein GWAZ, der „Größte Wunschzettel Aller Zeiten. Wenigstens für Sarah und Oskar hat sich die Arbeit am Programm gelohnt. Sie haben bekommen, was sie sich wünschten. Die Presse muss nicht länger fragen: „Der Übervater der West-Linken und die schöne Betonkommunistin aus dem Osten – ein Paar?“

Vielleicht sollte der Weihnachtsmann selbst einen Wunschzettel schreiben? Auf jeden Fall möchte er ein paar Lichter anzünden, die der Linken aufgehen mögen, und einen Festgesang anstimmen. Natürlich mit neuem Text (s. S. 4) vom Weihnachtsmanne

manne



Bürgerbüros

Dagmar Enkelmann (MdB)

15344 Strausberg, Wallstraße 8,
Telefon: (0 33 41) 30 39 84
Fax: (0 33 41) 30 39 85
Mo.-Do. 9 - 16 Uhr
Freitag nach Vereinbarung
dagmar.enkemann@wk.bundestag.de
www.dagmar-enkelmann.de

Kerstin Kaiser (MdB)

15344 Strausberg, Wallstraße 8,
Telefon: (0 33 41) 49 77 11
Fax: (0 33 41) 30 39 85
Mo.-Do. 9 - 16 Uhr
info@kerstin-kaiser.eu
www.kerstin-kaiser.eu

Bettina Fortunato (MdB)

15306 Seelow, Breite Str. 9
Telefon: (0 33 46) 85 21 45
Fax: (0 33 46) 85 21 47
Mo. 10 - 17 Uhr
Mi.+Do. 14 - 18 Uhr
buero-fortunato@t-online.de
www.bettina-fortunato.de

Marco Büchel (MdB)

16259 Bad Freienwalde, Grünstr. 8
Telefon: (0 33 44) 33 45 41
Fax: (0 33 44) 33 45 43
Mo. 10 - 16 Uhr
Do. 14 - 17 Uhr
15366 Neuenhagen,
Ernst-Thälmann-Str. 33
Mi. 13 - 18 Uhr
info@marco-buechel.de
www.marco-buechel.de

Geschäftsstellen

Bad Freienwalde

Grünstraße 8, 16259 Bad Freienwalde
Telefon/Fax: (0 33 44) 34 66
www.dielinke-frw.de
Öffnungszeiten:
Di. 9 - 12 Uhr

Strausberg

Große Straße 76,
15344 Strausberg
Telefon: (0 33 41) 31 17 96
Telefax: (0 33 41) 31 47 75
Öffnungszeiten:
Mo. bis Do. 9-12 Uhr
e-mail: info@dielinke-mol.de

LinksTreffs

LinksTreff Seelow

Breite Straße 9,
15306 Seelow
Telefon/Fax: (0 33 46) 85 21 47
www.dielinke-seelow.de
Öffnungszeiten:
Mo. - Mi. 9-12 Uhr

LinksTreff Strausberg

15344 Strausberg, Wallstraße 8,
Telefon: (0 33 41) 30 39 84
Fax: (0 33 41) 30 39 85
Mo.-Do. 9 - 16 Uhr

Alternativer Neujahrsempfang

Der schon zur Tradition gewordene Alternative Neujahrsempfang des Stadtverbandes Strausberg der LINKEN findet

am 04. Januar 2012

auf dem **Gelände des Arbeitslosenverbandes Strausberg in der Klosterdorfer Chaussee** statt.

Ab 14.00 Uhr können Menschen, die sonst niemand zum Neujahrsempfang einlädt – Arbeitslose, Gäste der Strausberger Tafel und andere sozial benachteiligte Bürger –, mit Bundes- und Landtagsabgeordneten sowie Kommunalpolitikern bei Glühwein, Schmalzstulle und Bratwurst am Lagerfeuer ins Gespräch kommen.

Wie schon in den vergangenen Jahren werden Geschenke vor allem für Kinder bereitgestellt

Die Strausberger Bürgerinnen und Bürger werden gebeten, diese Aktion durch Spenden von Süßigkeiten, Spielwaren und Kleidung zu unterstützen.

Gesammelt werden diese Spenden ab sofort in der Geschäftsstelle der LINKEN, Große Straße 76, bzw. im LinksTreff, Wallstraße 8. Die Annahme erfolgt auch zwischen den Feiertagen jeweils von 09-12 Uhr.

Sind die Lichter aufgegangen

Sind die Lichter aufgegangen,
strahlt DIE LINKE wie noch nie.
Allerseits herrscht nur Verlangen
nach Konsens und Harmonie.
Und es soll mit hellem Schein
überall, überall Erleuchtung sein.



Zig Querelen und Skandale
gingen jüngst von Mund zu Mund.
Doch nun herrscht mit einem Male
Eintracht nur in weiter Rund.
Ja, es soll mit hellem Schein
überall, überall Erleuchtung sein.



Sind die Lichter aufgegangen,
kleine und manch großes Licht.
Will DIE LINKE viel erlangen,
geht es ohne Feuer nicht.
Ja, es kehrt mit hellem Schein
überall, überall Erleuchtung ein.



Aber das ist wohl nur ein frommer
Wunsch vom Weihnachts-

manne

Geschäftsstelle Strausberg

Keine Kassenstunden
vom 27.12. - 29.12.2011

TERMINE im DEZEMBER

04. 01. 2012, 17.00 Uhr **Alternativer Neujahrsempfang in Neuhardenberg** mit Dagmar Enkelmann und Bettina Fortunato
07. 01. 2012 10.00 Uhr LinksTreff Seelow, Breite Straße 9 **Jahresauftaktveranstaltung** des Stadt- und Regionalverbandes mit **Ehrenamtlichen**
15. 01. 2012 **Gedenken an Karl und Rosa** Gedenkstätte der Sozialisten in Berlin-Friedrichsfelde
19. 01. 2012 15.00 Uhr Linkstreff Seelow, Breite Straße 9 **IM GESPRÄCH „Die Polizei zwischen Baum und Borke“** Junge Polizeigewerkschafter berichten über ihren Alltag

Fehlerteufel

Die Redaktion bittet die Leserinnen und Leser der IMPULSE um Entschuldigung für die in der November-Ausgabe aufgetretenen Fehler.

Es handelt sich offensichtlich um einen Übertragungsfehler bei der Umwandlung der Vorlage in das Druckformat, der nicht rechtzeitig bemerkt wurde.

Die Redaktion

IMPRESSUM

Herausgeber:
Kreisvorstand der Partei DIE LINKE. MOL

Zuschriften bitte an die Geschäftsstelle in Strausberg. Die Redaktion behält sich vor, Zuschriften bei Veröffentlichung sinnwährend redaktionell zu bearbeiten. Veröffentlichte und namentlich gekennzeichnete Beiträge müssen nicht mit der Meinung der Redaktion übereinstimmen.

Der Druck der Zeitung »Impulse« wird durch Spenden finanziert.

V.i.S.d.P. : Bernd Sachse,
Tel. 0 33 41-30 39 84
Mail : info@dielinke-mol.de
Layout u. Satz : Fortunato Werbung,
www.fortunato-werbung.de
Fotos/Grafik : DIE LINKE.MOL, privat